

Junior-Ingenieur-Akademie.

Ziel: Einblicke bieten in die Ausbildung und den Berufsalltag von Ingenieuren und Wissenschaftlern

Laufzeit: 2005–2015

Projektpartner: Schulen, Hochschulen und Unternehmen bundesweit, Fraunhofer-Gesellschaft, Südwestmetall

In Deutschland werden Naturwissenschaftler, Ingenieure und MINT-Fachkräfte gesucht. Doch obwohl die Perspektiven in diesen Berufen groß sind, entscheiden sich viele junge Menschen für andere Karrieren. Ein wesentlicher Grund dafür sind häufig fehlende Kenntnisse darüber, was sich hinter wissenschaftlichen oder technischen Berufsbildern verbirgt. In den Schulen wird zu wenig darüber informiert, wie Wissenschaftler und Ingenieure arbeiten. Diese Lücke schließt die Junior-Ingenieur-Akademie der Deutsche Telekom Stiftung.

Die Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) weckt bei Schülern der gymnasialen Mittelstufe (ab der 8. Klasse) frühzeitig Interesse für technische Berufe und ingenieurwissenschaftliche Karrieren. Das soll dem Nachwuchsmangel in diesen Bereichen wirksam abhelfen.

Die Akademien basieren immer auf der Kooperation von Schulen mit Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die im Unterricht erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Das Angebot eignet sich hervorragend zur Nachwuchsförderung – mit dieser Begründung zeichneten die Initiative Sachen machen! des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und die Initiative Zukunft durch Innovation.NRW das Projekt aus.

Die Telekom-Stiftung verbreitet die JIA bundesweit. Ziel ist es dabei auch, den Mädchenanteil deutlich zu erhöhen. Strategischer Partner bei der Verbreitung des Modells ist die Fraunhofer-Gesellschaft. So haben Absolventen der JIA unter ande-



Junior-Ingenieur-Akademien wecken frühzeitig das Interesse an Wissenschaft und Technik.

Junior-Ingenieur-Akademien helfen, dem Fachkräftemangel in technischen Berufen zu begegnen.

rem die Möglichkeit, ihre Kompetenzen nach der Mittelstufe in der Fraunhofer Talent School zu vertiefen. Die Talent Schools sind ein Programm für ausgewählte talentierte und technisch interessierte Jugendliche der Jahrgangsstufen 10 bis 13, die mehr über aktuelle wissenschaftliche Problemstellungen erfahren möchten und Lust haben, sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Weiterer Partner der Telekom-Stiftung ist der Arbeitgeberverband Südwestmetall, der in Baden-Württemberg die sogenannten Schüler-Ingenieur-Akademien (SIA) verbreitet, die Vorbilder waren für die JIA. Der Unterschied: Die SIA richten sich an Schüler der Oberstufe.

Mehr Informationen:
www.telekom-stiftung.de/jia

Deutsche Telekom Stiftung



Projektpartner.

Fraunhofer-Gesellschaft

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die führende Trägerorganisation für Einrichtungen der angewandten Forschung in Europa. Sie betreibt derzeit rund 80 Forschungseinrichtungen, davon 57 Institute, an über 40 Standorten in ganz Deutschland. Rund 14.000 Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von über einer Milliarde Euro. Davon erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft rund zwei Drittel aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Die internationale Zusammenarbeit wird durch Niederlassungen in den USA und in Asien gefördert.



Fraunhofer Gesellschaft

Kontakt

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.

Postfach 20 07 33
80007 München
Telefon: 089 1205-0
Telefax: 089 1205-7531
www.fraunhofer.de

Südwestmetall

Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V. – ist der größte industrielle Arbeitgeberverband Deutschlands. Er vertritt die tarif- und sozialpolitischen Interessen von rund 1.000 Mitgliedsbetrieben mit circa 485.000 Beschäftigten in Groß-, Mittel- und Kleinbetrieben. Südwestmetall hat sich zum Ziel gesetzt, Naturwissenschaften und Technik über alle Altersstufen hinweg zu fördern. Das geschieht zum Beispiel durch die Entwicklung und Bereitstellung neuer pädagogischer Angebote zur Technikförderung in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen. Ein Projekt ist die Schüler-Ingenieur-Akademie.

SÜDWESTMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.

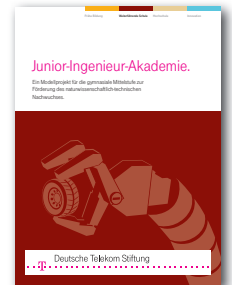
Kontakt

Südwestmetall
Verband der Metall- und Elektroindustrie
Baden-Württemberg e. V.

Löffelstraße 22–24
70597 Stuttgart
Telefon: 0711 7682-0
Telefax: 0711 7682-210
info@suedwestmetall.de
www.suedwestmetall.de

Publikation.

Seit August 2010 ist das Buch „Junior-Ingenieur-Akademie“ erhältlich – eine Zusammenfassung von Erlebnissen und Erkenntnissen der beteiligten Schulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie der Stiftung aus fünf Jahren Projektarbeit. Interessierte Schulen erfahren außerdem, worauf zu achten ist, wenn sie selbst Akademien einrichten möchten. Die Publikation mit Berichten, Reportagen und Interviews kann über die Telekom-Stiftung kostenlos bestellt werden (siehe Kontakt).



Kontakt.

Projektleiterin Junior-Ingenieur-Akademie
Sandra Heidemann

Deutsche Telekom Stiftung
Graurheindorfer Straße 153
53117 Bonn
Telefon: 0228 181-92012
Telefax: 0228 181-92049
sandra.heidemann@telekom.de
www.telekom-stiftung.de

Unterricht & mehr.

Die Deutsche Telekom Stiftung engagiert sich für eine Verbesserung des Bildungssystems in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Sie arbeitet dabei entlang der Bildungskette und setzt sich gleichermaßen für die Basis- wie die Spitzenförderung ein.

Die Stiftungsprojekte sind in fünf Handlungsfeldern zusammengefasst: Frühe Bildung, Unterricht & mehr, Lehrerbildung, Talentförderung und Impulse. Im Handlungsfeld Unterricht & mehr – darin das Projekt Junior-

Ingenieur-Akademie – sind die Stiftungsvorhaben zusammengefasst, die schulisches und außerschulisches MINT-Lernen verbinden. Ziel ist es, an Grund- und weiterführenden Schulen mehr Interesse für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu wecken. So sollen die MINT-Kompetenzen vermittelt werden, die für einen weiteren erfolgreichen Bildungsweg erforderlich sind. Dazu ermöglicht die Stiftung Schulen die Vernetzung mit Wissenschaft und Wirtschaft und unterstützt neue Lehr- und Lernformen.